

ihren industriellen Einflußbereich zu gelten. Gegenüber diesem großen Schlage blieben die übrigen Bankenzusammenschlüsse ziemlich im Schatten, so die Verschmelzung Preußische Hypotheken-Aktienbank mit der Preußischen Pfandbriefbank, der vielleicht im neuen Jahr eine weitere zwischen der letztgenannten und der Preußischen Central-Bodenkredit folgen wird. Eine Notverbindung war die Verschmelzung der Ostbank mit der Dresdner Bank. Daß es bezüglich der mittlern und kleinern Bankinstitute bei den wenigen Zusammenschlüssen (Trinkaus-Engels, Deutsche Vereinsbank, Deutsche Effekten- und Wechselbank und wenigen andern Verbindungen) geblieben ist, muß angesichts der bekannten Entwicklung im privaten Bankgeschäft wundernehmen. Von Großbanken nahmen noch die Commerzbank die Mitteldeutsche Creditbank und die Braunschweigische Bank und Kreditanstalt, die Deutsche Bank die Osnabrücker Bank auf. In diesem Zusammenhang mag nur stichwortartig an die 1929 erfolgte Vereinheitlichung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen erinnert werden.

Eine arg verfahrenere Lage war dringlicher Anlaß zu verschiedenen Umgruppierungen im Versicherungsgewerbe, wo der Favag-Zusammenbruch zum Einspringen der größten deutschen Versicherungsgesellschaft, der Allianz, führte. Die Abwicklung dieses verhängnisvollsten Zusammenbruchs des Jahres 1929 hat bis heute die größten Schwierigkeiten geboten. Im November wurde die Frankfurter Lebensversicherungs-A.-G. mit der Allianz verschmolzen. Der Nordstern-Konzern nahm die Vaterländische und Rhenania auf, die durch die Schwierigkeiten bei der Vaterländischen Kreditversicherung schwach geworden war.

*

Rechtzeitige durchgreifende Rationalisierung und Festigung haben, im Verein mit einer verhältnismäßig günstigen Konjunkturgestaltung, die Konzentration in der deutschen Eisen- und Kohlenindustrie zu einem gewissen Stillstand gebracht. Jedenfalls fehlten 1929 die großen Zusammenfassungen (im Gegensatz zu den verspätet sich rationalisierenden englischen Schlüsselindustrien). Kurz vor Jahresschluß überraschten die Ruhrzechen mit der Gründung der Ruhromontanindustrie A.-G. Erwähnung verdient weiter die Uebernahme von 51% des Kapitals der Maximilianshütte aus dem Besitz der Familie Röchling durch ein Konsortium Deutsche Bank-Danatcharlottehütte-Otto Wolff. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Eisenverbände zum Jahresschluß wurde vor